



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@wk2.bundestag.de

Pressemitteilung

Rietberger Technik im Reichstagsgebäude

Die Energiewende ist eingeleitet, der Atomausstieg bis 2022 von der Regierung besiegelt. Aber schon lange vorher stand für den Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus fest, dass Alternativen aus der Kernenergie nötig sind und dass regenerative Energie gefördert werden muss. In dieser wichtigen Mission unterwegs, besuchte er kürzlich die Firma STÜWA Konrad Stükerjürgen in Rietberg. Das Unternehmen nimmt im Bereich der Wärmegewinnung durch Geothermie eine bedeutende Position ein. Hierbei wird die in der Erdkruste gespeicherte Wärme entzogen und nutzbar gemacht. Die Geothermie stellt somit ein weiteres wichtiges Segment im Puzzle der regenerativen Energien dar.

„Die Geothermie ist öffentlich nicht so bekannt wie die sichtbare Energiegewinnung aus Wind oder Sonne“, so das Fazit von Ralf Stükerjürgen. Die Referenzen sprechen aber für sich und das Konzept der Geothermie. So erfuhr Brinkhaus beim Aufenthalt in Rietberg-Varensell, dass die Rietberger Technik bereits beim Reichstagsgebäude, beim Kieler Landtag und in Zukunft auch im Neubau des Europaparlaments in Luxemburg zum Einsatz kommt. „Die vielfältigen Einsatzgebiete sind beeindruckend. Die Geothermie ist ein Zukunftsträger. Auch in der damit verbundenen Abwärmespeicherung sehe ich großes Potential. Jetzt gilt es, diese Form der regenerativen Energie an die Menschen zu vermitteln“, so Brinkhaus.

Als wichtigen Schritt in die richtige Richtung bezeichnen beide den Klimapark in Rietberg. Bisher einzigartig im Bundesgebiet findet sich auch dort eine 300-Meter-Tiefenbohrung der Firma Stükerjürgen.

Ralph Brinkhaus
Mitglied des Deutschen Bundestages



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@wk2.bundestag.de

Pressemitteilung

„Ich werde mich sehr dafür einsetzen, den Menschen zu vermitteln, dass Sie umdenken müssen auf dem Energiesektor“ erklärt der Abgeordnete. "Die CO₂-Emissionen sind zu hoch und unsere fossilen Brennstoffe nicht unendlich vorhanden", gibt Stükerjürgen zu bedenken.

„Im Kreis Gütersloh gibt es sehr gute Unternehmen mit innovativen Ideen. Das ist allerdings nur wenigen wirklich bewusst. Unser Selbstbewusstsein muss wachsen. Wir dürfen stolz sein auf unsere Leistungen. In diesem Fall auf die Vorreiterrolle der Firma Sükerjürgen im Energiesektor“, bewertet Brinkhaus den Firmenbesuch.